

# Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.--

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/III  
Telefon 5301 23

21. Jahrgang

Monat März 1969

Nummer 3

Der März 1969 war in ganz Südbayern zu kalt und hatte viel zu wenig Sonnenschein. Die Niederschläge lagen meistentorts unter dem langjährigen Durchschnittswert.

Die schon am Ende des Monats Februar bestehende östliche Luftströmung am Rande des russischen Hochs blieb auch in den ersten Tagen des März erhalten. Im Flachland und stellenweise auch in Alpentälern war damit Nebel und Hochnebel verbunden. Im übrigen herrschte heiteres Wetter. Die Tagestemperaturen stiegen auf mehrere Grad über Null an. Am 6. des Monats kam der Hochdruckeinfluß mehr zur Geltung, indem Südbayern zwischen tiefen Luftdruck über dem Mittelmeer und solchen über Nordeuropa zu liegen kam. Der Höhepunkt der Hochdrucklage stellte sich am 9. des Monats ein. Anhaltend sonniges Wetter war das Kennzeichen des Zeitraumes zwischen 6. und 10.3.; während die Tageshöchsttemperaturen vielfach Werte von  $10^{\circ}$  erreichten, sanken die Temperaturen nachts bis vielfach  $-10^{\circ}$ .

Am 11. gestaltete sich die Gesamtwetterlage um. Tiefdruckstörungen griffen von Südwesten her auf das Festland und auf Süddeutschland über. Damit wurde mildere Meeresluft herangeführt. Niederschläge fielen auch in tieferen Lagen der Gebirge als Regen. Dabei wurden, besonders am 14.3., Höchstwerte der Temperatur von 12 bis  $15^{\circ}$ , örtlich auch höher erreicht. Die Frostgrenze stieg bis über 2000 m. Kräftige Süd- und Südwestwinde auf den Bergen verursachten zeitweise wieder Föhn. Daher war auch die Niederschlagstätigkeit im Alpenraum geringer als gegen Westen und Norden zu.

Unter dessen hatte sich erneut ein Schwerpunkt hohen Luftdruckes über Skandinavien und Finnland hergestellt. Damit konnte sich erneut die östliche Luftströmung verstärken und ab 16.3. wurde es wieder kälter. Südbayern blieb zwar im Bereich der Mischluft und hatte, besonders am 17. und 18., neblig trübes Wetter. Anschließend sickerte aber kalte Luft von Nordosten her ein und brachte am 20. und 21. gebietsweise leichten Schneefall. Vor neuer Wetterverschlechterung trat am 22. und 23. vorübergehend Aufhellung mit Föhneinfluß in den Alpen ein. Teilweise stiegen die Temperaturen bis über  $10^{\circ}$  (in Berchtesgaden bis  $14^{\circ}$ ). Die Tiefdrucktätigkeit über der Biskaya weitete sich bis nach Italien aus, womit die immer noch vorhandene nördliche Polarluft bis zu den Alpen vordringen konnte. Dieser Vorgang setzte in der Nacht zum 24. ein und brachte verbreitet Niederschläge, die auch im Flachland wieder vielfach als Schnee fielen. Besonders nachts und morgens bildete sich vielfach eine geschlossene Schneedecke. Die letzte Pentade des Monats war durch stark bewölktetes Wetter mit wiederholten Regen- und Schneefällen gekennzeichnet, wobei sich nur der 30. durch leichte Besserung zwischen dem abziehenden Mittelmeertief und neuen Störungen vom Nordatlantik heraushob. Aber auch an diesem Tag blieben die Tagestemperaturen unter  $10^{\circ}$ , nachts und morgens kam es zu Frostbildung.

Die Temperaturen lagen mit ihren Mittelwerten zwischen  $+0.6$  und  $+4.0^{\circ}$ . Die Abweichungen vom Normalwert betragen  $-0.1$  bis  $-1.3^{\circ}$ . Die größten negativen Abweichungen wiesen mit  $-1.6$  bis  $-1.8^{\circ}$  die mittleren Berglagen zwischen 1000 und 1500 m auf, während die höheren Lagen fast normalen Temperaturverlauf zeigten. Am kältesten waren einzelne Täler in den Alpen und im Bayerischen Wald (Mittelwert  $+0.6^{\circ}$ ). Am wärmsten war das Bodenseegebiet mit  $4.0^{\circ}$ . Die nördlichen Teile des Alpenvorlandes, vor allem das gesamte Donaugebiet sowie das untere Isar- und Inngebiet, waren weniger kalt als das Alpenvorland. Die Höchsttemperaturen traten meist um die Monatsmitte auf ( $17.5^{\circ}$  in Passau am 14. und in Rosenheim am 12.). Die Tiefstwerte wurden in den Gebirgstälern und in unmittelbarem Alpenvorland verzeichnet ( $-11.8^{\circ}$  in Oberstdorf am 3.,  $-12.7^{\circ}$  in Zwieselberg am 7.); in Erdbodennähe wurden  $-15^{\circ}$  erreicht. Die Zahl der Frosttage schwankte zwischen 14 und 24

und war etwas übernormal. Die Zahl der Eistage (Maximum unter 0°) war mit 1 bis 4 Tagen etwa normal. Die freie Atmosphäre war bis 1000 m zu kalt, in den Schichten zwischen 1500 und 4000 m leicht zu warm und darüber wieder zu kalt.

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 66 Stunden (Ulm) und 154 Stunden (Passau), d. s. 42 bis 101% der Norm. Am meisten schien die Sonne im Osten Bayerns und in einzelnen Alpentalern. Der geringste Sonnenschein wurde im westlichen Alpenvorland registriert. Relativ reichlichen Sonnenschein wiesen die höheren Berglagen auf. Die Zahl der heiteren Tage bewegte sich zwischen 3 und 6 Tagen, was den normalen Verhältnissen entspricht. Die Zahl der trübten Tage betrug 10 bis 25. Damit wurde der Durchschnittswert von 10 bis 13 Tagen in großen Teilen Südbayerns erheblich überschritten. Die Zahl der Nebeltage war, vor allem im Osten Bayerns und auch in einzelnen Gebirgstälern, gering (0 bis 5). Größer war die Nebelhäufigkeit im westlichen Alpenvorland, wo örtlich 10 Tage überschritten wurden.

Die Niederschlagsmengen zeigten in ganz Südbayern keine größeren Unterschiede. In den tieferen Lagen, so im gesamten Donaugebiet und im unteren Lauf des Inn und der Isar, wurden weniger als 50 mm gemessen, in der Nähe des Zusammenflusses von Salzach und Inn sogar örtlich nur 18 mm. Im westlichen und mittleren Teil des südbayerischen Flachlandes, sowie im Allgäu und im unmittelbarem Alpenvorland erreichte die Monatssumme mehr als 50 mm. Die höchsten Werte wurden in den Vorgebirgen der Alpen gemessen, z. B. im Ammergebirge mehr als 70 mm. Auch im Bayerischen Wald wurde dieser Wert erreicht und überschritten. Im Alpenraum selbst hatten einzelne Täler geringeren Niederschlag, offenbar durch Föhn beeinflusst. Bezogen auf den langjährigen Durchschnittswert wurden 100% und mehr im Flachland in einem Streifen erreicht, der etwa von der unteren Iller bis in das oberbayerische Seengebiet und der mittleren Isar reicht. Weniger als 50% weisen die Gebiete des unteren Inn sowie auch Teile des Alpengebietes auf. Etwas höhere Werte hatten das Allgäu und das Wettersteingebirge.

Die Niederschlagshäufigkeit war etwa normal. Die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm schwankte zwischen 11 und 19 (normal 12 bis 17), mit mindestens 1 mm zwischen 4 und 12 (normal 9 bis 13). Stärkere Niederschläge mit mehr als 10 mm traten nur an 1 bis 3 Tagen auf, was auch dem Durchschnittswert entspricht. An 7 bis 10 Tagen (normal 4 bis 11), in Berglagen an 12 bis 18 Tagen, wurde Schneefall registriert. Naturgemäß weisen die gebirgsnahen Gegenden größere Schneefallhäufigkeit auf. Entsprechend war auch die Verteilung der Schneedecke

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);  
 b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg\*) in G-cal/cm<sup>2</sup>

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	0.7	1.2	0.6	-0.8	0.0	0.2	-0.4	0.1	2.6	1.9	6.0	7.4	7.0	9.8	3.9	1.8
M	-0.4	-0.6	-0.2	-0.8	0.1	-0.8	-0.5	1.4	4.7	3.4	7.8	8.3	8.4	9.7	7.6	3.8
G	-2.4	-2.1	-1.9	-1.7	-1.6	-3.5	-2.1	-0.9	0.2	0.6	4.4	5.3	5.6	5.2	7.8	4.7
b) Gl	266	353	132	112	116	381	360	355	401	375	289	181	106	217	222	121
Hi	136	66	132	112	98	79	86	92	57	99	129	131	105	158	185	121

Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
a) R	0.9	2.3	2.3	0.7	-0.1	1.4	2.9	2.5	2.4	2.3	0.2	0.4	0.8	3.7	5.1
M	2.6	4.4	1.8	0.2	0.0	2.1	5.0	0.9	1.6	1.4	-0.7	-0.4	0.6	2.8	5.9
G	3.1	3.4	2.0	1.0	-0.6	0.0	5.2	0.5	0.6	1.0	-1.2	-1.4	-2.2	0.2	3.2
b) Gl	163	96	147	60	150	216	366	109	210	120	83	163	178	395	127
Hi	163	95	147	60	150	209	138	103	174	119	81	157	173	218	124

München-Riem: 31 Heitzage, 508 Heizgradtage

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1<sup>h</sup>:

Höhe (m)	Temperatur				Feuchte		cPa	cP	57	δPt	16
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	%					
über NN											
10000	-57.3	-0.7	-51.6	26.	-62.3	18.	45	cTp	cT	cTs	
7000	-37.7	-0.6	-29.1	10.	-46.5	28.	47	mTs	mT	mTp	27
5000	-23.1	-0.3	-18.0	15.	-29.3	29.	54	mPt	mP	mPa	-
4000	-15.9	+0.3	-11.5	15.	-21.9	29/30.	57				
3000	-10.0	+0.2	-5.5	14.	-18.3	29.	66				
2000	-3.7	+0.7	1.2	14.	-11.9	28.	67				
1000	0.0	-1.0	8.1	15.	-5.7	22.	82				
Boden 526	0.4	-0.7	8.1	15.	-5.4	8.	89				
Stratosphären-											
rengrenze	10250		12700	10.	8810	26.	(Höhe in m)				
Temperatur	-60.9		-53.8	26.	-73.3	10.	(in °C)				

\*) nach Solarimeterregistrierungen Moll-Gorczyński  
 Monatssumme GL 6570  
 Hi 3897

Kältesummen des Winters  
 1968/69 November bis März  
 242° (Mittelwert über  
 40 Jahre 290°)

In einzelnen Gebirgstälern wurde an mehr als 20 Tagen noch eine Schneedecke registriert. Örtlich, so in Oberstdorf, lag an allen Tagen des Monats Schnee. Im übrigen schwankte die Zahl der Tage mit Schneedecke zwischen 0 und 31. Die größten Schneehöhen wurden zum Monatsbeginn und dann nochmals gegen Monatsende zwischen dem 25. und 30.3. gemessen.

Föhnerscheinungen traten wiederholt auf und zwar hauptsächlich vom 8. bis 13., dann wieder am 23. und vom 29. bis 31.. Stürmische Winde traten im Flachland am 31. auf, in den Alpentälern örtlich auch am 17.. Die häufigsten Windrichtungen lagen in dem Sektor aus Nord bis Ost. Wetterschäden wurden durch auftretende Schnee- und Eisglätte hervorgerufen.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz)

Die Biosphäre des nördlichen Alpenvorlandes konnte man im März in drei nahezu dekadengerechte Abschnitte einteilen: Zu kalt, zu warm und wiederum zu kalt. Da die zu kalten Abschnitte überwogen, blieb die Monatsmitteltemperatur in Bad Bölz mit 2.0 Grad um 1 Grad unter dem langjährigen Mittelwert. Die Niederschlagssumme erreichte nur 63% des Normalwertes und die Sonnenscheindauer machte nur 58% der normalen Sonnenscheinerwartung aus.

In der Zeit vom 1. bis 10.3. war die Biotropie des Wetters fast durchwegs mäßig und nur vorübergehend auf schwach abklingend. Belastung der Luftwege und spastische Erscheinungen waren etwa gleich oft vertreten. Grippale Infekte waren nur geringfügig beteiligt. Mit Beginn der Warmluftzufuhr um den 8.3. traten zeitweilig hypotone Kreislaufstörungen in den Vordergrund, die bis etwa 16.3. anhielten.

Mit dem Zustrom etwas kälterer Luft aus dem Osten verblieb Bayern einige Tage unter dem Einfluß von Mischluft. Dabei kam es zu asthmatischen Beschwerden, leichten Kreislaufbeschwerden, sowie Störungen der Blutgerinnung. Am 20.3. setzte sich die Kaltluft mit zeitweiligen Schneefällen endgültig in Bayern durch. Die Kaltluft blieb bis zum 30.3. wetterbestimmend, begünstigte chronische Erkrankungen der Atmungsorgane und führte zu vermehrten spastischen Vorgängen. Die Biotropie des Wetters war mäßig.

Insgesamt überwogen im März die ungünstigen Wetterphasen. Im März wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.								
6 <sub>z</sub> wf/2kt	2wf/2kt	6 <sub>z</sub> kf/6 <sub>z</sub> wf	6 <sub>z</sub> wf/6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt/2kt	6kt/6 <sub>z</sub> wt	4wt/2wf	2wf/4wf								
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.						
3 <sub>f</sub> kt/4wt	4wt/4wf	3 <sub>f</sub> wt/5wf	5wf	3 <sub>f</sub> wt/5wf	6 <sub>z</sub> wf/4wf	4wf/4kf	5kt	6kt	5wf						
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.						
5kt	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt/4wf	4wt/4wf	5wf/6 <sub>z</sub> kf	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt/6 <sub>z</sub> wf	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt						
29.	30.	31.	(Erläuterungen s. Monatsbericht Januar 1969).												
6 <sub>z</sub> wt	3 <sub>f</sub> kt/5wt	6 <sub>z</sub> wf													

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

In der ersten Dekade wurde Frost bis 10 cm Tiefe festgestellt. Am 10.3. stiegen die Temperaturen an und es blieb dann frostfrei bis zum Monatsende.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	+ 0.6	+0.7	+0.8	+0.4	+0.9	+1.3	+2.0	Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand
11. - 20.	+ 5.5	+5.2	+5.2	+4.6	+4.5	+3.9	+3.4	
21. - 31.	+ 1.7	+3.0	+3.1	+2.8	+3.3	+3.7	+4.1	
Monat	+ 2.6	+3.0	+3.1	+2.6	+2.9	+3.0	+3.1	
Maximum	+14.1	+11.9	+10.5	+7.4	+6.4	+3.0	+4.4	
Minimum	- 6.3	-1.7	-0.5	-0.4	+0.4	+1.1	+1.7	

Bodenfeuchte (Weißenstephan)

Die Bodenfeuchte unter Gras war im Berichtszeitraum dauernd sehr hoch und lag meist über der Feldkapazität.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule:

<u>Tiefen in cm</u>	<u>unter G r a s</u>							
	4.	7.	11.	14.	18.	21.	25.	28.
0 - 20	74.4	79.1	70.4	75.7	74.1	76.5	77.3	76.3
20 - 60	142.6	132.5	134.7	138.4	134.7	135.4	136.7	141.1
0 - 60	217.0	211.6	205.1	214.1	208.8	211.9	214.0	217.4

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Die anhaltend kalte Witterung des Monats (die Mitteltemperatur lag nur zwischen 10. und 15. etwas über dem langjährigen Mittel) verhinderte eine genügende Abtrocknung der im Frühjahr zu bearbeitenden Felder. Nur stellenweise konnte in den ersten zwei Dekaden mit der Sommergetreidebestellung begonnen werden. In der gleichen Zeit wurden auch die Grünlandflächen abgeschleppt und mit Mineraldüngern gedüngt. Die Wiesen und Weiden begannen zu ergrünen. Die Wintersaaten zeigen im allgemeinen einen guten Stand. Trotz einiger Kahlfröste wurden bei diesen Kulturen keine Schäden festgestellt. Die tiefen Temperaturen bedeuteten aber für das Wintergetreide entweder einen vollkommenen Stillstand oder nur kurzzeitig auftretenden geringen Wachstumsfortschritt. Daher ist hier der Wachstumsstand für die Jahreszeit etwas schlechter als normal.

Es wird über eine gute Überwinterung der Hackfrüchte in Mieten berichtet.

Witterschäden traten nicht ein. Bei Schneeglöckchen und Huflattich wurde etwa um die Monatsmitte verbreitet der Blühbeginn beobachtet.

Abgeschlossen am 9.3.1969

*Prognostiker!*

März 1969

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Sonnen-

Niederschlagsmenge

Zahl der Tage

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Bewölkungsmenge (Zehntel)	Sonne-		Niederschlagsmenge				Zahl der Tage										vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke (Beaufort)			
		Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am	Tiefste	am	Tiefste am Erfolgsten		am	scheinbar		Summe (mm)	% der Normale	Niederschlag			Eis-	Frost-	3 oder Frost	Nebel-	heitere	trübe							
											Summe (Stunden)	% des Normalen			> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm													
Metten	313	2.2	-0.8	16.0	14	-8.8	7	-11.8	7	6.8	138	86	42	77	8	31	15	9	0	7	18	0	20	20	0	6	17	E	1.0	
Straubing	333	2.8	-0.7	14.1	14	-5.5	7	-9.0	6	6.9	130	87	25	64	6	14	13	6	0	8	0	14	18	3	5	19	NE	2.8		
Regensburg	376	2.3	-1.0	13.1	14	-5.5	7	-9.4	7	6.6	123	82	25	78	7	25	12	7	0	6	2	22	22	1	5	16	NE	2.2		
Kumhausen b. Landsh.	445	2.6	-0.4	13.8	14	-7.1	7	-8.7	7	6.7	118	-	39	93	14	25	16	10	1	8	4	18	21	1	5	13	NE	1.9		
Passau-Oberhaus	409	2.6	-0.8	17.5	14	-7.7	7	-8.6	7	6.0	154	101	42	81	9	16	14	10	0	7	4	22	23	3	5	14	E	1.9		
Mallersdorf	420	2.7	-0.5	13.9	14	-7.0	7	-9.5	7	7.0	-	-	26	67	9	25	14	7	0	8	4	17	21	2	5	16	NE	1.7		
Hüll	438	2.4	-0.4	14.0	14	-7.8	7	-8.1	7	7.0	106	70	38	87	13	25	14	9	1	7	5	18	19	0	2	13	E	1.0		
Falkenberg	490	2.6	-0.6	14.5	14	-5.2	7	-6.2	8	6.5	-	-	25	52	8	27	13	8	0	7	4	20	22	3	4	14	E	1.0		
Zwieselberg	615	0.6	-1.0	13.1	14	-12.7	7	-13.6	7	6.2	144	-	30	47	6	16	13	6	0	10	22	24	27	1	6	15	NE	1.6		
Gr. Falkenstein	1307	-3.1	-1.8	6.8	14	-11.5	21	-12.8	21	6.6	144	97	56	-	14	16	15	9	2	12	31	16	28	28	1	5	16	E	2.8	
Friedrichshafen/Neu	401	4.0	-0.1	15.7	15	-4.1	7	-5.9	9	7.0	97	61	35	68	13	25	12	7	1	6	3	11	15	2	2	16	NE	2.1		
Nördlingen	446	2.2	-1.3	14.0	14	-9.0	7	-10.0	7	6.2	75	-	26	65	3	15	13	7	0	4	2	13	18	9	5	10	SE	1.1		
Augsburg	477	2.8	-1.0	14.2	14	-6.6	7	-8.6	7	7.4	76	52	47	110	16	25	15	10	1	8	4	17	18	4	4	20	E	2.3		
Ulm/Württ.	522	2.2	-1.1	12.0	9	-8.8	7	-9.8	7	8.0	66	42	44	105	8	14	15	10	0	9	4	1	18	19	5	4	23	NE	2.0	
Krumbach/Schw.	511	2.1	-1.0	14.0	14	-7.6	7	-9.5	7	8.0	77	56	59	129	15	25	13	10	2	5	2	15	17	13	0	25	SE	1.1		
Leinau/Schw.	663	1.4	-0.6	13.0	14	-8.3	7	-9.2	7	7.8	-	-	52	86	17	25	16	10	1	10	9	1	21	21	7	5	22	E	1.7	
Kempten	705	1.4	-0.8	12.4	15	-10.0	7	-10.3	7	7.4	100	64	44	60	10	25	16	12	1	10	18	2	21	23	5	4	19	E	1.7	
Füssen-Horn	796	1.0	-1.0	13.1	13	-10.9	2	-13.4	7	7.5	91	61	81	83	14	25	19	10	3	9	25	4	22	29	10	3	17	NE	1.3	
Oberstdorf	810	0.6	-0.8	12.7	13	-11.8	3	-12.9	3	7.0	121	83	58	50	12	25	18	11	1	10	31	2	24	25	6	5	17	C/N	0.9	
Mülldorf	401	2.8	-0.4	14.7	14	-8.5	7	-8.7	7	6.9	115	78	30	67	12	25	13	7	1	8	4	19	21	2	4	17	E	2.3		
Kösching	415																													
Rosenheim	446	1.3	-1.4	17.5	12	-7.0	7	-7.6	7	7.0	71	-	53	95	17	25	11	7	1	7	1	20	20	1	6	20	SW	2.0		
Bad Reichenhall	455	2.5	-1.2	16.6	13	-8.5	7	-9.5	6	7.5	99	-	49	62	12	25	12	10	1	8	7	0	21	22	4	4	19	N	1.6	
Weihenstephan	467	2.2	-0.4	13.3	14	-7.2	7	-9.1	7	7.4	98	64	47	112	16	25	15	11	1	8	5	19	19	0	4	17	E	2.1		
München-Riem	524	2.6	-0.7	14.1	14	-6.3	7	-9.2	7	7.4	90	61	45	88	17	25	15	10	1	8	7	18	19	5	4	18	E	2.3		
Berchtesgaden	542	1.8	-1.2	15.6	14	-8.8	7	-11.2	7	6.6	108	79	46	56	7	27	11	10	0	8	7	0	21	24	2	5	17	C/NE	0.9	
Puch b. F.bruck	550	2.2	-1.2	13.6	14	-6.0	6	-7.7	7	7.9	76	53	64	137	17	25	18	11	2	8	6	1	20	20	6	4	20	NE	2.5	
Traunstein	596	1.4	-1.2	14.5	13	-8.9	6	-11.5	6	7.2	110	-	61	65	13	25	14	9	2	8	19	0	21	21	6	4	17	NE	2.0	
Ammerland	630	2.1	-0.8	13.6	14	-7.9	7	-9.8	7	7.2	-	-	45	80	14	25	13	12	1	7	8	1	19	19	2	5	18	NE	1.3	
Bad Tölz	654	2.0	-1.0	13.1	11	-8.1	6	-9.4	7	7.6	88	58	54	67	12	25	15	9	1	9	18	1	19	21	6	3	18	E	1.5	
Garmisch-Partenk.	719	1.0	-0.9	13.6	11	-9.4	7	-11.7	7	7.1	97	64	49	72	11	21	15	4	1	10	16	1	24	26	5	5	16	E/NE	0.9	
Reit i. Winkl	695	0.6	-1.0	15.2	11	-11.6	6	-15.0	6	5.5	126	82	37	35	7	25	11	9	0	8	27	1	23	28	4	9	11	C/NE	1.3	
Mittenwald	914	1.9	-0.2	14.9	17	-6.4	30	-9.3	30	6.5	-	-	45	62	8	16	17	12	0	10	2	21	23	1	6	13	N	1.4		
Hohenpeißenberg	977	0.3	-1.6	11.6	13	-9.1	6	-10.0	6	7.4	97	65	48	87	15	25	16	8	1	10	26	8	22	25	21	4	19	E	2.0	
Wendelstein	1832	-2.8	-0.1	6.0	17	-10.5	30	-10.7	30	6.1	145	97	54	-	10	27	12	8	3	12	31	15	28	31	16	8	12	SW	3.0	
Zugspitze	2960	-9.5	0.0	-1.5	14	-89.3	29	0	0	5.8	178	109	69	-	21	21	18	13	1	18	31	31	31	0	20	7	9	W	3.3	

\* Kösching wird nehermeldet

München - März

März 1969

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Südost-Lage antizyklonal					NW-Lage antizykl.					südliche West-Lage					Hoch Nord-Europa zyklonal					Tief Mittel-Europa					W-Lage zykl.					

Großwetterlage

Luftmassen u. Fronten

Wind 14 Uhr  
(aus West, Stärke 3 Bft.)

Luftdruck (mm)  
(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

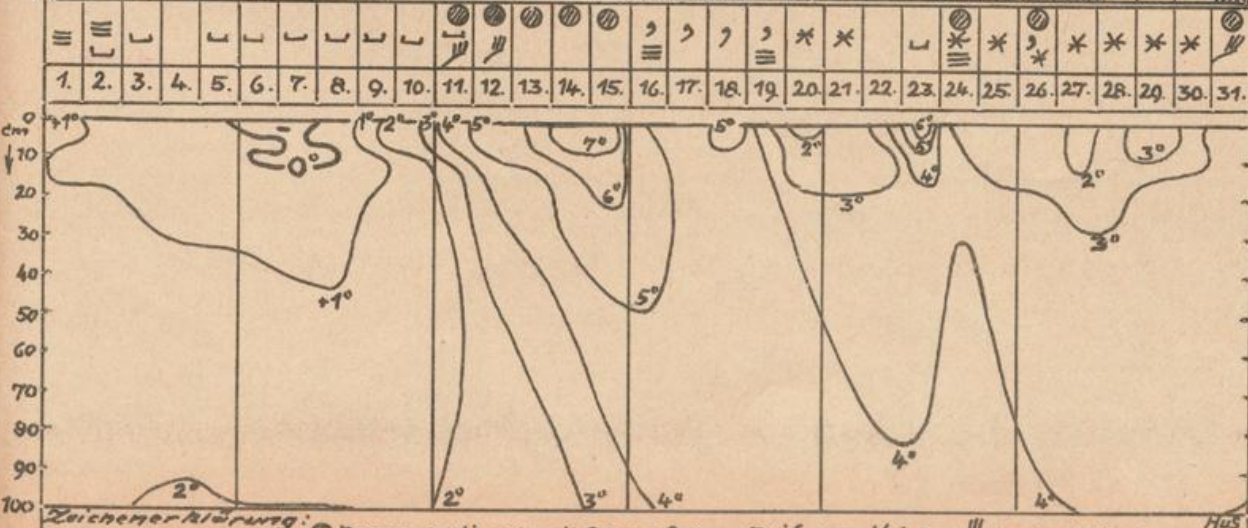
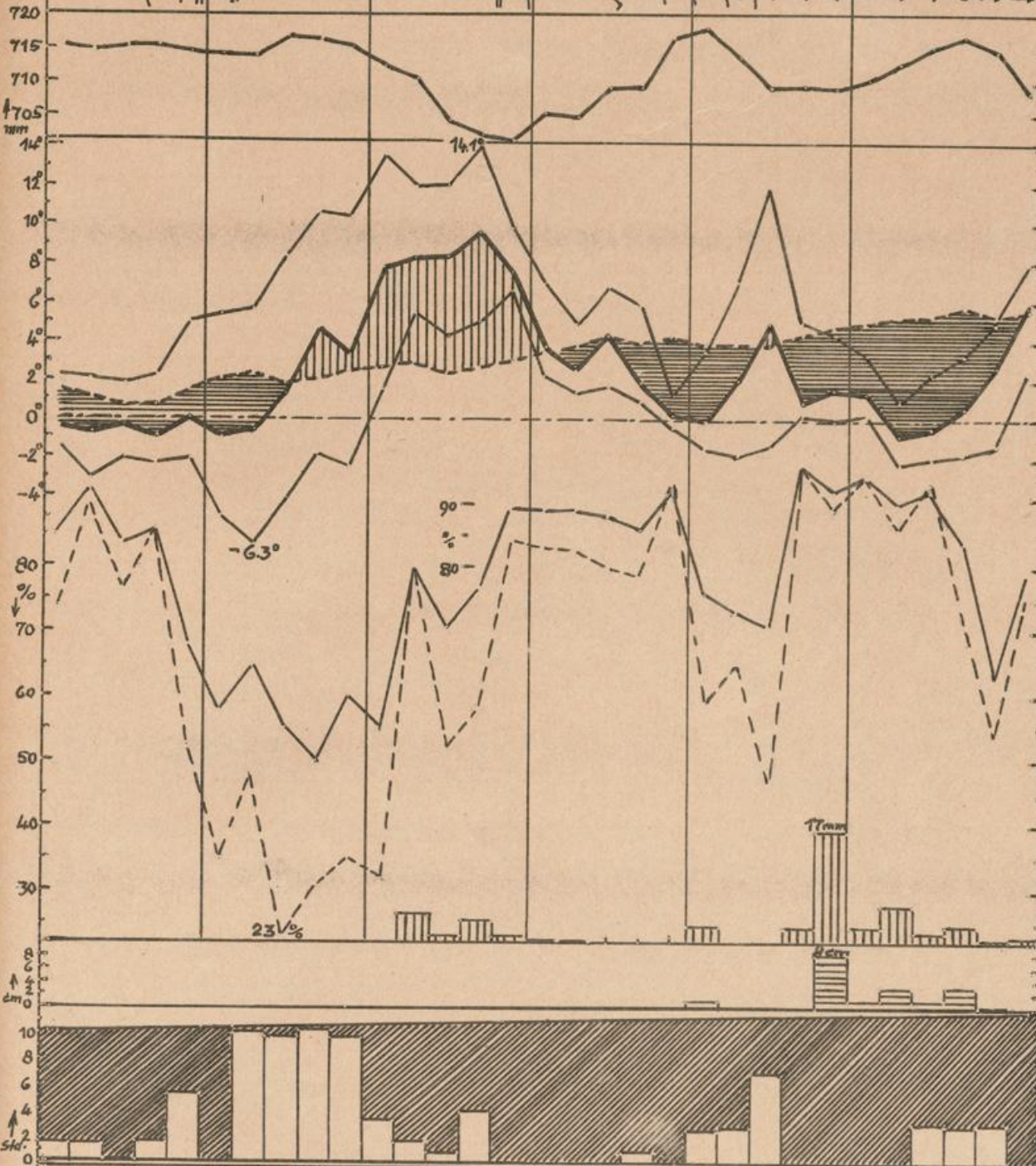
Niederschlag  
(mm ≙ Liter/qm)

Schneedecke (cm)

Sonnenscheindauer (Std.)  
erreichbare  
Sonnenscheindauer

Wettererscheinungen

Temperatur (°C)  
im Erdboden  
(Tagesmittel)



Zeichenerklärung: ● Regen, ? Nieselr., \* Schneefall, ⊥ Raif, ≡ Nebel, // starker Wind

Hus